

Schnell und lichtig reagiert

Berlin: Als im Dezember die Leitung der Parteiorganisation im Kabelwerk Adlershof zusammentrat, stand als Punkt 1 auf der Tagesordnung die paar Tage zuvor in der Presse veröffentlichte Erklärung von Vertretern der kommunistischen und Arbeiterparteien. Die Frage war, wie dieses wichtige Dokument so schnell als möglich mit der Belegschaft des Werkes diskutiert werden kann. Zuerst gingen die Genossen dazu den alten, üblichen Weg. In einer Woche wollten sie in der Leitung unter Hinzuziehung einiger weiterer aktiver Genossen die Erklärung seminaristisch durcharbeiten. Dann sollte darüber in den Parteigruppen diskutiert werden. So mit dem Inhalt der Erklärung vertraut gemacht, sollten dann erst die Genossen die Diskussion mit ihren parteilosen Kollegen führen.

Bei dieser Methode wäre aber viel Zeit verlorengegangen. Die Genossen sagten sich: Wenn die Erklärung am 6. Dezember in der Zeitung stand, dann beginnt der Gegner spätestens einen Tag darauf mit seiner Hetze. Wir würden dem Geg-

ner praktisch zwei Wochen das Feld allein überlassen, wenn wir uns so „intern“ auf die Popularisierung der Erklärung vorbereiten. Die Genossen beschlossen darum einen anderen Weg. Im Anschluß an die Leitungssitzung setzten sie sich hin und verfaßten ein zweiseitiges Flugblatt, das auf die Bedeutung der Erklärung für die Arbeiterklasse in Deutschland hinweist. Aus dem Abschnitt I der Erklärung wurden einige wichtige Punkte herausgegriffen und erläutert. Gleichzeitig wurde angekündigt, daß in weiteren Flugblättern andere wichtige Teile der Erklärung behandelt werden.

Dieses schnelle Reagieren hatte große Vorteile. Die Diskussion über die Erklärung konnte sofort beginnen, und zwar positiv auf Grund der von der Partei gegebenen Argumentation. Die Genossen, die die Erklärung nur teilweise oder noch gar nicht studiert hatten, wurden, so gezwungen, sich sofort damit zu beschäftigen, um an der Diskussion aktiv teilnehmen zu können.

(Eigenbericht der Redaktion)

Staatsratserklärung — Rüstzeug unserer Arbeit

Halle: Auf der ersten außerordentlichen Mitgliederversammlung zum Umtausch der Mitgliedsbücher und Kandidatenkarten in der APO Kesselschmiede des RAW Halle sprach der alte erfahrene Kesselschmied Genosse Gläser in der Diskussion leidenschaftlich darüber, wie er sich den Kampf der Parteiorganisation in der nächsten Zukunft vorstellt.

Auf die Programmatische Erklärung des Genossen Walter Ulbricht vor der Volkskammer eingehend, sagte er: „Wir haben in den Brigaden mit unseren Kollegen über diese wichtige Erklärung gesprochen. Aber das genügt noch nicht. Die Staatsratserklärung ist für uns alle ein richtungweisendes Programm für längere Zeit und Rüstzeug für unsere Arbeit. Darum müssen wir sie alle genau studieren.“ Er machte den Vorschlag, dieses

Dokument in den Parteigruppen nochmals eingehend zu besprechen. „Für uns Genossen ist die Staatsratserklärung doch nicht irgendein niedergeschriebenes Dokument, sondern es ist selbst Miterlebtes. Und darum können wir es alle gut erklären. Wir müssen uns bewußt sein: Wenn wir zum Beispiel angesichts der Atomkriegsdenkschrift der Bonner Generale nichts für uns, unsere Familien und unseren Arbeiter-und-Bauern-Staat tun, werden die Bonner Militaristen alles gegen unser Volk tun können. Als Mitglied der Vorhut der Arbeiterklasse ist darum jeder Genosse verpflichtet, den Menschen den tiefen Sinn und Inhalt der Staatsratserklärung nahezubringen, um mit ihnen gemeinsam unsere Ideen des Friedens und der Völkerfreundschaft verwirklichen zu helfen.“

(Aus „Freiheit“, Halle)